GRAUBÜNDEN Nummer 124 | November 2025 PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin Lieber Leser



Allerheiligen am 1. November ist der christliche Feiertag, an dem wir der Heiligen und Verstorbenen gedenken, auch jener, die keinen eigenen Gedenktag haben. Nun kommt ein neues Phänomen dazu, welches Kinder und Jugendliche besonders anspricht: Halloween. Was haben beide Bräuche miteinander zu tun? Nichts, würde man meinen, wenn man Gemeinsamkeiten zwischen Kürbis und Kerze sucht. Und doch gibt es ihn, den gemeinsamen Nenner.

Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, zeigt uns auf den Seiten 4 und 5 dieser Ausgabe die Hintergründe eines Brauches auf, der für Jugendliche modern und cool wirkt. Nach Halloween folgt am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Halloween heisst ursprünglich «der Abend vor Allerheiligen».

Manche mögen die Verbindung eines ursprünglich keltischen Brauches mit christlicher Tradition nicht erkennen, allzu sensibel erscheint ihnen das Thema. Aber Halloween ist nun einmal da — laut, bunt, amerikanisch. Und dabei liegen seine Wurzeln erstaunlich nah bei uns.

Was heute mit Kostümen, «Trick or Treat» und Horrorfilmen gefeiert wird, war einst das keltische Samhain-Fest: der Übergang vom Sommer in den Winter, vom Licht ins Dunkel. Man glaubte, in dieser Nacht seien die Grenzen zwischen den Welten dünn, die Toten könnten zurückkehren. Gar nicht so weit entfernt von dem, was wir an Allerheiligen und Allerseelen tun – still, mit Kerzen und Blumen auf den Friedhöfen.

Während Halloween das Dunkle verspielt, versucht Allerheiligen, ihm Würde zu geben. Beides sind Rituale, die uns an die Endlichkeit erinnern. Die einen begegnen dem Tod mit einem Lachen im Gesicht, die anderen verneigen sich schweigend.

Halloween verdrängt keineswegs das ehrwürdige Gedenken. Kinder ziehen verkleidet durch die Strassen, während Grosseltern am nächsten Tag Grablichter entzünden. Zwei Seiten derselben Medaille – die Lebenden und die Toten, verbunden durch ein paar Tage im Herbst, wenn das Licht schwindet und man spürt, dass alles einmal vergeht.

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

LARS GSCHWEND NEUER LEITER FACHBEREICHE

Lars Gschwend hat im August die Leitung der Fachbereiche der Katholischen Landeskirche im Kanton Graubünden sowie den Fachbereich Spezialseelsorge übernommen. Gschwend wirkt dadurch an einem Dreh- und Angelpunkt in der Landeskirche.

Der 43-jährige Lars Gschwend hat die Leitung Fachbereiche von Paolo Capelli übernommen und ist zudem für die Leitung der Migranten- und Spezialseelsorge im Kanton verantwortlich. Seine Position bedeutet einerseits eine Ansprechstelle für die Zuständigen für Jugendseelsorge, Religionsunterricht, Ausbildung und Migranten- und Spezialseelsorge innerhalb der Katholischen Landeskirche zu sein. Andererseits ist er dem Ausschuss Fachbereiche unterstellt, welche direkt dem Landeskirchenvorstand und dem Generalvikariat unterstellt ist – damit ist er an einer wichtigen Scharnierfunktion zwischen den Gremien und den Verantwortlichen der Fachbereiche tätig.

Für Gschwend ist es zudem wichtig, dass er weiterhin gemeinsam mit seiner Ehefrau Daniela als Koordinator der Katholischen Pfarrei Vorder- und Mittelprättigau arbeiten kann, denn so ist er nah am Puls, nah an den Gläubigen selber. Ihm ist bewusst, dass dieser «Spagat» nur dank seiner Frau Daniela überhaupt möglich und nicht selbstverständlich ist. Er bezeichnet seine Position auch als die eines «Offenen Ohres» für die Verantwortlichen der verschiedenen Bereiche. Wie er bei einem Treffen erzählt, befindet sich sein Büro im Gebäude der Landeskirche am Ende eines Gangs, an dem alle Verantwortlichen der einzelnen Bereiche ihre Büros haben. Schmunzelnd erzählt er, dass es auch schon einen Tag gab, an dem er sein Büro gar nicht erreichte. «Ich möchte gerne für die Leute da sein, schaue gern in die Büros rein und höre mir an, was aktuell gerade ansteht», sagt Gschwend. Und er betont, dass er sie nicht überwachen oder ihnen in ihre Angelegenheiten reinreden möchte, sondern, dass dies alles kompetente Fachkräfte seien und er diese Personen aber auch ihre Arbeit stärken und bekannt machen möchte.

Nah bei den Leuten

Rund 16 Personen arbeiten für die einzelnen Fachbereiche mit zirka 900 Stellenprozenten, einige im Haus im Welschdörfli 2, andere in Kliniken, Gefängnissen oder Spitälern. Diese sogenannten Spezialseelsorgende ist er noch am Kennenlernen. Denn das wird jedem, der mit ihm spricht, sofort klar: Er möchte die Leute verstehen und auf persönlicher Ebene unterstützen. So sagt Gschwend denn auch, dass die Zukunft der Kirche seiner Meinung nach darin liegt, näher bei den Leuten zu sein. Die Kirche seisich wohl zu lange zu sicher gewesen, dass es sie brauche. Aber durch den Gesellschaftswandel habe sich die Sicht der Gläubigen verändert, «wir als Kirche müssen uns besser verkaufen», ist er überzeugt.

«Viele Leute sehen gar nicht, was die Kirche alles macht, wo sie die Menschen überall unterstützt», so Gschwend. Angefangen bei der Zurverfügungstellung von Gebäuden und Räumen für Anlässe wie Konzerte oder ähnliches, über die Betreuung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu den Sakramenten wie Firmung oder einer Hochzeit. Er selber hat bemerkt,

dass die Gottesdienste im Prättigau am besten besucht sind, wenn er sie bewirbt, etwa mit einem Flyer. Schon lange organisieren Gschwends thematische Gottesdienste, wie etwa Kanzelgespräche mit Persönlichkeiten. So waren Bundesrat Beat Jans für ein Gespräch im vorderen Prättigau, oder Skirennfahrerin Jasmin Flury, Schauspieler Andrea Zogg, Regierungsrat Martin Bühler und viele weitere. Fünf Mal im Jahr führt Gschwend solche Kanzelgespräche jeweils an einem Samstagabend. Traditionell wird nach dem Gespräch gemeinsam mit dem Gast gegessen.

Weg führte über Jugendarbeit

Gschwend ist über die Jugendarbeit in die Kirchenarbeit gekommen. Er war in Chur in der Jungwacht und hat sich immer für die Jungen engagiert. von 2002 bis 2004 war er Jugendarbeiter bei der Katholischen Kirchgemeinde Chur, damals hat er auch den Kinderspieltag auf der Quaderwiese, den es heute noch gibt, entwickelt und eine TV-Sendung für und mit Jugendlichen produziert. Dann hat er ein Studium der Religi-

onspädagogik in Luzern begonnen, parallel dazu arbeitete er in der Kirchgemeinde Landquart. Im Studium hat er seine Frau Daniela kennengelernt, gemeinsam wollten sie nach der vierjährigen Ausbildung eine Stelle in einer Kirchgemeinde übernehmen und sind so ins Prättigau gekommen. Aus seiner TV-Vergangenheit ist ihm die Liebe zu Videoformaten geblieben. Jeder Gottesdienst in der Gemeinde wird gestreamt und es gibt einen Podcast sowie einen youtube-Kanal. Was beschäftigt die Gläubigen heutzutage seiner Meinung nach am stärksten? «Es ist die Unsicherheit auf der ganzen Welt», so Gschwend. Da die christlichen Werte und Wurzeln bei vielen verloren gegangen seien, könnten Ereignisse wie der Ukraine-Krieg und andere Konflikte und Katastrophen schlecht eingeordnet und verarbeitet werden. «Viele haben den Halt verloren, da ist die Kirche als Wertebewahrer eigentlich wieder gefragt, die Leute müssen sie nur wieder für sich entdecken», ist Gschwend überzeugt.

Susanne Taverna



Lars Gschwend vor dem Bahnhof Chur. (Bild Susanne Taverna)

HALLOWEEN - EIN BRAUCH, DER MODERN UND COOL WIRKT

Seit einigen Jahren hat sich bei uns der ursprünglich aus dem keltischen stammende Brauch Halloween etabliert. In seiner heutigen und vor allem sichtbaren Form wird das Fest vor allem in den USA begangen - und hat seinen Weg nun auch in unseren Kulturraum gefunden.

Das besondere Merkmal des Fests ist, dass Kinder und Jugendliche in oft gruseliger oder phantasievoller Verkleidung am Vorabend von Allerheiligen von Tür zu Tür gehen und nach Süssigkeiten fragen. Bekommen sie keine Süssigkeiten, droht den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Streich. Wir haben mit Eric Petrini, Jugendseelsorger der katholischen Landeskirche Graubünden, über den Brauch gesprochen.

Schon lange sei das Thema Halloween auch in der Schweiz und in den umliegenden Ländern präsent, sagt Petrini im Gespräch mit dem Pfarreiblatt. «Der Brauch war mir in meiner eigenen Jugend eigentlich fremd», ergänzt er. Erst in den späten 1990er-Jahren begann die Adaption dieses US-amerikanischen Brauches, der auf Jugendliche und junge Erwachsene modern und cool wirke. Mit dazu beigetragen, dass sich Halloween auch bei uns verbreitet hat, haben seiner Ansicht nach unter anderem amerikanische Serien und Filme, die sich um Halloween drehen. Darüber hinaus hätten auch Reisen, Praktika und Austauschjahre in den Vereinigten Staaten dazu geführt, dass junge Menschen den Brauch kennenlernten und nach Hause mitbrachten.

Keltische Tradition

Die Ursprünge des Brauchs gehen auf das keltische Fest Samhain zurück. Der Übergang der Jahreszeiten vom Herbst in den Winter und vom Winter in den Frühling wird in vielen Kulturen religiös interpretiert. Dieser Wechsel in die dunkle Jahreszeit wird angesehen als Zeit des Todes. Der Übergang in den Frühling wird zur Zeit der Wiedergeburt, der Auferstehung.

Vor allem Ende Oktober, Anfang November ist der Übergang besonders spürbar. Die Welt der Lebenden und die Welt der Toten kommen sich nahe und man glaubte, dass Ahnen und Geister für diesen einen Tag nochmals in die Welt der Lebenden zurückkehren. Die Menschen begannen also, sich zu verkleiden, grosse Feuer anzuzünden und auch die Lieblingsspeisen der Verstorbenen vor den Häusern zu platzieren, um die Geister von den Häusern fernzuhalten. Im 9. Jahrhundert wurde der keltische Brauch christianisiert und in den Kalender der Christen integriert. Das Wort Halloween leitet sich vom Begriff «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) ab.

Heute ist Halloween vor allem ein Gruselfest, das in christlich-fundamentalen Kreisen auch als Dämonisierung der Gesellschaft verstanden wer-



Sich verkleiden ist für viele Kinder einer der wichtigsten Gründe, Halloween zu feiern. (Bild Page Cody/ unsplash)

den kann. Diese Meinung teilt Eric Petrini nicht. Die Menschen seien schauderhaft fasziniert von Wesen aus Zwischenwelten, von Geistern aber auch von Figuren wie Kobolden oder Feen. Sie beschäftigen sich mit «Dämonen», aber auch mit Engeln und Feen und machen sich Bilder. Deshalb ist die Welt aber nicht dämonisch. Ein als Vampir verkleidetes Kind ist noch kein Grund von einer erstarkten Gegenwart des Bösen in der Welt zu sprechen.

«Wir sehen ja allgemein eine stärkere Präsenz von Fantasywelten, angefangen von 'Lord of the Rings' bis zur Präsenz von Marvel-Comics im Kino», sagt er. In diesem Zusammenhang könne aber sicher nicht von der Dämonisierung gesprochen werden. Positiv gesprochen sei es die Sehnsucht des Menschen nach Berührung mit dem Übernatürlichen, beziehungsweise mit dem Nicht-Irdischen. Diese Geschichten hätten die Menschheit in stärkerer und weniger starker Ausprägung immer begleitet. Mit Sicherheit stehe hinter Halloween in seiner heutigen Form auch ein kommerzieller Faktor, ergänzt Eric Petrini.

Die Verkleidung als wichtiger Faktor

Den Spass der Menschen an Halloween verbindet er auch mit dem Verkleiden. Für einen Tag in eine andere Rolle schlüpfen und sich hinter der Rolle auch verbergen können – oder für einen Tag etwas Verborgenes ausleben können. «Während Kinder sich beispielsweise als Spiderman oder als Prinzessin verkleiden, kann das bei Jugendlichen und Erwachsenen durchaus auch etwas anrüchig sein», sagt er. Ähnlich wie bei der Fasnacht und zur jeweils im September in Chur stattfindenden Schlagerparade. «Das hat bei den Erwachsenen hier und da auch einen subtil erotischen Charakter», ergänzt Petrini. «Man zieht die Maske auf und kann für einen Tag tun, was man will.» Das sehe er auch bei Halloween, was möglicherweise die Adaptation noch befeuert hat. Wäre Halloween ein reines Kinderfest, sähe dessen Präsenz womöglich anders aus. Die keltischen Ursprünge des Brauchs, die eine Art Kommunikation zwischen der Welt der Lebendenden und der Welt der Toten darstellte, spielten vermutlich kaum noch eine zentrale Rolle. Wie lange dieses Fest bei uns gefeiert wird, wagt Petrini nicht zu sagen, denn Bräuche unterliegen auch einem steten Wandel. Er ist sich aber sicher, dass Halloween zumindest auch noch die nächste Generation begleiten werde.

Weder fördern noch verteufeln

Der Umgang von Christen mit Halloween ist zwiespältig. Während die einen im Brauch eine Dämonisierung der Gesellschaft sehen, stehen ihm andere wiederum entspannt gegenüber. Jugendseelsorger Eric Petrini ist der Meinung, dass die katholische Kirche adaptierte Bräuche wie Halloween nicht verteufeln sollte. (Bild zVg)



Eric Petrini ist der Ansicht, dass die katholische Kirche gut daran täte, nicht jede gesellschaftliche Entwicklung zu verteufeln oder ihr nachzueifern. In Zeiten von schwindenden Ressourcen, müsse sich die Kirche doch Gedanken machen, wo sie die Schwerpunkte lege. «Es kann doch nicht Kernauftrag der Kirche sein, über die Inszenierung von Festen wie Halloween oder Fasnacht junge Menschen wieder in die Kirche zu locken. Und ebenso kann es nicht zum Kernauftrag der Kirche gehören, sich von der Gesellschaft abzuheben. Wer eine Dämonisierung der Welt befürchtet, sollte sich – statt von der Welt abzuwenden - noch viel mehr der Welt zuwenden und dazu beitragen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe die Gesellschaft wieder tragen», ist er überzeugt.

Natürlich ist die Verbindung von Halloween und dem christlichen Fest Allerheiligen beziehungsweise Allerseelen unübersehbar (wenn auch oft nicht mehr wahrgenommen) und vielleicht auch deshalb für manchen Christinnen und Christen ein sensibles Thema.

Nach Halloween folgt im Kalender am 1. November Allerheiligen und am Tag darauf Allerseelen. Diese Feiertage haben für die Kirche wiederum eine grosse Bedeutung. Am 1. November gedenkt die Kirche der Heiligen, die bereits Erlösung in Gott gefunden haben, am Tag darauf folgt das Gedenken aller Verstorbenen. In der Schweiz wird an diesem Tag an vielen Orten besonders der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht. Da nicht überall zwei Feiertage gelten, sind über die Zeit beide Festintentionen miteinander verschmolzen.

Allerheiligen gilt also als Gedenktag aller Heiligen und Verstorbenen. Die Gräber werden geschmückt und Kerzen werden entzündet. In manchen Ländern beginnen die christlichen Festtraditionen bereits am Vorabend mit einem Besuch an den Gräbern der verstorbenen Ahnen. Somit schliesst sich wieder der Kreis zu «All Hallows Eve» (Abend vor Allerheiligen) und bietet eine Brücke zwischen beiden Bräuchen.

René Mehrmann

KELCHE, KASELN UND KRUZIFIXE

Wie können kirchliche Kulturgüter richtig aufbewahrt werden? Eine Frage, die bald an eine Fachstelle gestellt werden kann.

Haben sie den Messkelch, mit dem der Sonntagsgottesdienst in ihrer Pfarrei zelebriert wird, schon einmal aus der Nähe betrachtet? Handelt es sich um einen verschnörkelten Barockkelch oder eher um ein schlichtes, modernes Exemplar? Und wie steht es mit der Monstranz? Trägt der Priester an besonderen Feiertagen speziell bestickte oder altehrwürdige Gewänder? Ob alt oder modern, alle diese liturgischen Geräte dienen zur Feier des Gottesdienstes. Nach der Heiligen Messe werden sie von den Sakristaninnen und Sakristanen wieder in der Sakristei verwahrt. Liturgische Geräte sind kostbar und gehören seit dem Mittelalter zu den reichsten Goldschmiede- und Textilarbeiten. Darum bilden sie, genauso wie die Kirchen und Kapellen ein wichtiges Kulturgut.

Wertvolles Kulturerbe schützen

Kulturgut wiederum spielt eine zentrale Rolle für eine Gemeinschaft, sei es für ein Dorf, eine Talschaft oder für ein ganzes Land. Speziell kirchliche Kulturgüter spiegeln religiöses Leben und Traditionen von vergangenen Jahrhunderten bis heute. Darum ist es wichtig, dass sie an ihrem Ursprungsort gepflegt, erhalten und geschützt

Die Schulterpartien von Kaseln (Priestergewändern) lassen sich mit Rollen aus Seidenpapier oder Polyestervlies auspolstern.



werden. Werden sie aus ihrer Umgebung herausgelöst, verkümmern sie zu einem «gewöhnlichen» Objekt, das seine Geschichte und so auch einen Grossteil seiner Bedeutung verloren hat. Wem aber gehören denn diese kirchlichen Kulturgüter? Im Bistum Chur sind sowohl Kirchen und Kapellen wie auch alle darin aufbewahrten Güter Eigentum der Kirchenstiftungen beziehungsweise der Ordensgemeinschaften. Wer kostbares Gut besitzt, trägt auch eine grosse Verantwortung.

Fachstelle für kirchliche Kulturgüter in Planung

Der heutige gesellschaftliche Wandel bringt es mit sich, dass manche Pfarreien und Klöster, aber auch Einzelpersonen mit der Aufbewahrung und der Pflege von beweglichem kirchlichem Kulturgut überfordert sind. Sie haben Fragen zum Umgang, zur Konservierung und Vermittlung des kulturellen Erbes und brauchen im Bedarfsfall einen Ansprechpartner, der mit der Bistumsleitung zusammenarbeitet und der die erforderliche Fachkompetenz besitzt. Das «Kompetenzzentrum Domschatzmuseum» (KD), das bereits auf dem Bischöflichen Hof für die Kulturgüter verschiedener Eigentümer verantwortlich ist, könnte als beratende Fachstelle diesen Dienst im Bistum Chur übernehmen. In anderen Schweizer Bistümern sind ähnliche Bestrebungen im Gange. So fand kürzlich eine Fokus-Tagung zur unsicheren Zukunft klösterlicher Kulturgüter statt, welche die Schweizer Kapuzinerprovinz, die Stiftsbibliothek St. Gallen und das Schweizerische Nationalmuseum organisiert hatten. Die Veranstaltung bot Gelegenheit für Austausch und überregionale Vernetzung über Kantons-, Bistums- und Institutionsgrenzen hinweg.

Ein Leitfaden für den Umgang mit kirchlichen Textilien

Erste Schritte in diese Richtung wurden im Kanton Graubünden bereits unternommen. Im Rahmen der Generalversammlung des Sakristanenverbandes Graubünden vermittelten Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums Domschatzmuseum (KD) Tipps zur Bestandserfassung sowie pragmatische, kostengünstige Hilfestellungen,

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR



Kirchgemeindeversammlung

Einladung

zur Kirchgemeindeversammlung vom **Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr** im Saal des Kirchgemeindehauses Titthof.

TRAKTANDEN

- 1. Protokoll der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 13. Mai 2025
- 2. Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2026
- 3. Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2026:a) Bericht des Kirchgemeindevorstandesb) Genehmigung
- 4. Varia

Im Anschluss an die Behandlung der Traktanden folgt ein Referat von Pfarradministrator Erich Camenzind zum Thema Pfarreierneuerung am Beispiel von Baltimore (USA).

Zum Abschluss der Kirchgemeindeversammlung wird ein Imbiss offeriert.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle auf dem Gebiet der Kirchgemeinde wohnhaften Mitglieder — ohne Unterschied der Staatszugehörigkeit —, die das 18. Altersjahr erfüllt haben und die übrigen Voraussetzungen der politischen Stimmund Wahlberechtigung erfüllen.

Der Voranschlag zur Verwaltungsrechnung 2026 kann auf der Geschäftsstelle der Katholischen Kirchgemeinde Chur, Tittwiesenstrasse 8, eingesehen bzw. angefordert werden (Tel. 081 286 70 80). Die Unterlagen sind zudem ab dem 28. Oktober 2025 auf der Website der Katholischen Kirchgemeinde Chur abrufbar (www.kathkgchur.ch).

Chur, 9. September 2025

Für den Kirchgemeindevorstand
Der Präsident: Robert Willi
Die Geschäftsführerin: Regula Schnüriger

KAB Chur

Familienbesuche am 4./5./6. Dezember Anmeldung bis 21. November auf www.kab.ch oder telefonisch vom 12. bis 21. November zwischen 8 und 12 Uhr unter 079 396 36 07. Preis pro Familie 18 Franken. Schulen, Firmen, Vereine nach Absprache.



Einzug St. Nikolaus in die Stadt Chur Sonntag, 30. November, 17 Uhr ab Hof Ankunft auf dem Arcas ca. 18 Uhr



DOMPFARREI

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur Telefon 081 252 20 76 dompfarrei@kathkgchur.ch Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer Sonja Ludwig, Religionspädagogin sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro: Sonja Ludwig Montag und Mittwoch bis Freitag 08.00 bis 11.45 Uhr

Rigahaus, Villa Sarona und Alterssiedlung Bodmer

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt Telefon 081 252 20 76

Gottesdienste

Hochfest Allerheiligen

Samstag, 1. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel) 10.00 Uhr Pontifikalamt

Allerseelen

Sonntagsopfer für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

Samstag, 1. November

16.00-17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

> besonderem Gedenken an die Verstorbenen der Dompfarrei

Sonntag, 2. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

10.00 Uhr Pontifikalrequiem

Montag, 3. November HI. Pirmin, Abtbischof

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 4. November HI. Karl Borromäus, Bischof von Mailand, 2. Patron des Bistums Chur

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 5. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

Donnerstag, 6. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

08.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, an-

schliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 7. November Herz-Jesu-Freitag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-

schliessend Weihegebet an das Heiligste Herz Jesu

19.00 Uhr Ökumenische Nacht der

Lichter in der Martinskirche

Samstag, 8. November Marien-Samstag

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Weihetag der Lateranbasilika

Sonntagsopfer für Kapellenbau in Budjala (Kongo)

Samstag, 8. November

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. November

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

08.45 Uhr HI. Messe im tridentini-

schen Ritus

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier (wäh-

rend der Predigt Kinderkatechese im Pfarrhaus)

Montag, 10. November HI. Leo der Grosse, Papst, Kirchenlehrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 11. November HI. Martin, Bischof von Tours

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier 12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 12. November HI. Josaphat, Bischof von Polozk in Weissrussland, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

(Villa Sarona)

19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der

Regulakirche

Donnerstag, 13. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-

schliessend Aussetzung

des Allerheiligsten

Freitag, 14. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

16.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Rigahaus)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 15. November HI. Albert der Grosse, Ordensmann, Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

33. Sonntag im Jahreskreis

Sonntagsopfer für verfolgte Christen (Kirche in Not)

Samstag, 15. November

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 16. November

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-

schliessend Kirchenkaffee im Pfarreisaal, Hof 14

Montag, 17. November HI. Florin aus dem Vinschgau, Pfarrer in Remüs

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz

und Beichtgelegenheit, anschliessend hl. Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft und Padre Pio

Gebetsgruppe)

Dienstag, 18. November Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 19. November HI. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 20. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-

schliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 21. November Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Samstag, 22. November HI. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Christkönigssonntag

Sonntagsopfer für Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 22. November

16.00-17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 23. November

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

Ministrantenaufnahme

Montag, 24. November HI. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

St.-Fidelis-Gedächtnis

18.00 Uhr Beichtgelegenheit

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier und

Reliquiensegen

Dienstag, 25. November HI. Katharina von Alexandrien, Jungfrau, Märtyrin

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

Mittwoch, 26. November HI. Konrad und hl. Gebhard, **Bischöfe**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 27. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, an-

schliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 28. November

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Domkapitel)

16.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

(Rigahaus)

18.15 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 29. November **Marien-Samstag**

06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

1. Adventssonntag

Sonntagsopfer für Anbetungskapelle Oremus in Zürich

Samstag, 29. November

16.00 – 17.00 Uhr Beichtgelegenheit 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 30. November

07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Dienstag, 4. November, 9 Uhr

Jz Tonja Koeppel und Familie

Jz Beat und Lydia Fischer-Widmer

Freitag, 7. November, 19 Uhr

Jz Josy Jörg-Rettich

Sonntag, 9. November, 10 Uhr

Jz Hedwig Kessinger-Wernet

Samstag, 15. November, 18 Uhr

Jz Emilie Wüst-Kluser

Jz Maria Katharina Blöchlinger-Carisch

Jz Kurt Blöchlinger-Carisch

Jz Anton Theus

Sonntag, 16. November, 10 Uhr

XXX. Arnold Zimmermann-Alig

Jz Josefa Dietrich-Simeon

Jz Gieri Albert Dietrich-Simeon

Jz Maria Ursula Simeon

Jz Madlaina Peterelli-Colett

Samstag, 22. November, 18 Uhr

Jz Leo Schnyder

Sonntag, 23. November, 10 Uhr

Jz Dr. Robert und Anita Schwarz-Simeon

Jz Johann und Katharina Schwarz-Furger, Anny, Hedi und Leo Schwarz

Sonntag, 30. November, 10 Uhr

Jz Giovanni, Adelina, Aldo Lurati und Bianca und Gino Baroni-Lurati

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Jeden Samstag, 16-17 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.15 Uhr in der Kathedrale

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet)

Jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Kapelle Bodmer (Lourdesverein Graubünden)

Mitteilungen

Churer Domgespräche

Eucharistie – Mitte der Kirche

Drei Abende zu Ursprung, Aufbau und Bedeutung der Eucharistie

Donnerstag, 13., 20. und 27. November, jeweils von 19.30 bis 21 Uhr im Pfarreisaal, Hof 14.

Referenten: Dompfarrer Gion-Luzi Bühler, Rosmarie Schärer, Helene Grichting

Aufnahme der neuen Ministranten/innen

In der hl. Eucharistiefeier am Sonntag, 23. November, werden Chiara Colavito, Ajena Juric, Selene Menghini und Gennaro Pirovino feierlich in den Altardienst aufgenommen.

Anschliessend Apéro im Pfarrsaal.

Gesang und Musik – **Domchor**

1. Adventssonntag, 30. November

Werke von Caldara, Hammerschmidt, Reger u. a.; Leitung: DMD Andreas Jetter

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Mittwoch und Freitag 09.30 Uhr Samstag (ausser 1. Nov.) 16.30 Uhr Samstag, 1. November 09.30 Uhr Sonntag, 2. November 10.00 Uhr Montag, 3. November 09.30 Uhr Montag, 17. November 09.30 Uhr

Die Messen der Missão Católica Portuguesa finden jeweils sonntags um 9 Uhr in der Kapelle der Alterssiedlung Bodmer statt.

HI. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar) Samstag, 22. November

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit und Kinderkatechese

15.30 Uhr Hl. Messe

Jassnachmittage

Montag, 3. und 17. November von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal, Hof 14

ERLÖSERPFARREI



Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur Telefon 081 284 21 56 erloeserpfarrei@kathkgchur.ch Erich Camenzind, Pfarradministrator erich.camenzind@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff Dienstag bis Freitag 8.00 bis 11.30 Uhr hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10 Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana Coira/ Ems/Landquart

Don Francesco Migliorati Telefon 079 294 35 19

Gottesdienste

Die Messen der Missione cattolica italiana finden jeweils sonntags um 11.30 Uhr statt.

Hochfest Allerheiligen

Kollekte für die katholischen Gymnasien im Bistum Chur

Samstag, 1. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit besonderem Gedenken der Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2024 heimgerufen wurden, anschliessend Gräbersegnung auf dem Friedhof Daleu



Allerseelen

Samstag, 1. November

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier 18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 2. November

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. November

09.00 Uhr Gedächtnismesse für die verstorbenen Mitglieder

des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 6. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag, 7. November

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Weihetag der Lateranbasilika

Kollekte für TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Samstag, 8. November

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. November

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

Taufe

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. November HI. Josaphat

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend

Pfarreikaffee

15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinder-

feier in der Comanderkirche

Donnerstag, 13. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 16.15 Uhr Ökum. Totengedenkfeier im Bener-Park

Freitag, 14. November

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Kirche in Not, RedWeek

Samstag, 15. November

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier, musikalisch mitgestaltet durch das Bandura-Ensemble

Sonntag, 16. November

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, parallel

Kinderkirche

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Beriska

Mittwoch, 19. November HI. Elisabeth

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend

Pfarreikaffee

Donnerstag, 20. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Freitag, 21. November Unsere Liebe Frau in Jerusalem

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Christkönigssonntag

Kollekte für Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 22. November

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 23. November

10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

unserem Erlöserchor, an-

schliessend Apéro

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 26, November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend

Pfarreikaffee

Donnerstag, 27. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 28. November

19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

1. Adventssonntag

Kollekte für die Universität Freiburg In allen Gottesdiensten Segnung der Adventskränze

Samstag, 29. November

16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 30. November

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier 19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Jeden Freitag um 18.30 Uhr, ausser am Herz-Jesu-Freitag, 7. November.

Gedächtnismessen

Samstag, 1. November, 16.30 Uhr

Sandra und Walter Dorn-Deplazes

Sonntag, 2. November, 10 Uhr

Fredy Giger Vito Raffaele Calzo

Samstag, 8. November, 16.30 Uhr Evalin Deplazes

Sonntag, 9. November, 10 Uhr

Guido Maissen

Johann Peter und Maria Alma Alig-Bilgeri

Sonntag, 9. November, 19 Uhr Renata Petruzzi

Samstag, 15. November, 16.30 Uhr Toni Desax

Samstag, 22. November, 16.30 Uhr Augustin und Barbara Heini-Bargetzi

Sonntag, 23. November, 10 Uhr Lore Bergmoser

Samstag, 29. November, 16.30 Uhr Elena Hendry-Luminati Werner und Maria Bislin-Rupp

Sonntag, 30. November, 10 Uhr Clothilda Kolb-Caminada
Josef Riedi-Lanfranchi

Mitteilungen

Vorbereitung Erstkommunion

Mittwoch, 5. Nov., 14-15.30 Uhr

Ausserschulische Beichtvorbereitung (2. Klasse)

Mittwoch, 5. Nov., 16-17.30 Uhr

Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott am **Freitag, 7. November,** um **18 Uhr.** Beichtgelegenheit. Anschliessend feiern wir die heilige Messe.

Ökumenische Kleinkinderfeier

«Im Vertrauen wachsen mit biblischen Geschichten»

Arche Noah

Das Team der ökumenischen Kleinkinderfeier lädt alle Kinder bis ca. 6 Jahre und ihre Begleitpersonen herzlich ein, sich auf einen Weg des Gottvertrauens zu begeben, Fragen zu stellen, Gottesdienste zu feiern und dabei Neues zu entdecken. Mittwoch, 12. November, um 15 Uhr in der Comanderkirche.

Abwesenheit des Pfarrers

Vom **14. bis 26. November** ist Pfarrer Erich Camenzind ferienhalber abwesend.

RedWeek 2025



KinderKirche extra für dich, weil du uns wichtig bist!

Alle Kinder sind am **Sonntag, 16. November** zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe um **10 Uhr,** eingeladen. Bernadette Willi freut sich auf viele mitfeiernde Kinder.

Mittagessen für Alleinstehende

Am **Donnerstag, 20. November, um 12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 18. November, 11 Uhr an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Telefon 081 286 70 80.

Erlöserchor

Sonntag, 23. November (Christkönig), Messe um **10 Uhr.**

Der Erlöserchor singt die Missa Brevis in C-Dur (Spatzenmesse) von W. A. Mozart.

Mitwirkende: Manuela Tuena (Sopran), Lilian Köhli (Alt), Jonas Urech (Tenor), Mattias Müller-Arpagaus (Bass), Orchester ad hoc, Franziska Diederen (Orgel), Erlöserchor Chur, Adrian Müller (Leitung)

Herzliche Einladung!

Segnung der Adventskränze



In den Gottesdiensten vom 1. Advent werden Adventskränze gesegnet. Legen Sie Ihre Adventskränze und Gestecke, die Sie segnen lassen möchten, vor dem Altar nieder.

Bilderaustellung



Claudio Casapulla gehört seit einigen Jahren zu unserer Pfarreigemeinschaft und singt auch im Kirchenchor mit. In seiner Freizeit ist er begeisterter Maler. Im Anschluss an die Gottesdienste vom ersten Advent können Sie bei Punsch und Glühwein einige seiner Werke mit weihnachtlichen Motiven im Pfarreisaal betrachten und dabei mit dem Künstler auch ins Gespräch kommen. Ausserdem haben Sie die Möglichkeit, Karten zu kaufen und damit die Arbeit von Claudio zu unterstützen. Die Ausstellung kann während der gesamten Advents- und Weihnachtszeit jeweils nach den Sonntagsgottesdiensten besucht werden.

Krippenspiel

Verkleidest du dich gerne? Sprichst du gerne vor anderen Menschen und möchtest dabei die frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkünden?



Die Proben finden jeweils am Samstagnachmittag von 14 bis 15 Uhr an folgenden Daten im Erlöserlokal statt: 22. und 29. November sowie 6., 13. und 20. Dezember.

Wer gerne mitmachen möchte und noch keinen Anmeldetalon erhalten hat, kann sich noch bis am 8. November im Pfarramt Erlöser melden, Telefon 081 284 21 56 oder per Mail an erloeserpfarrei@kathkgchur.ch. Elian Cavegn-Camathias freut sich schon auf euch!

HEILIGKREUZ-PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161 Telefon 081 353 23 22 heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha Dienstag und Freitag jeweils von 13.30 bis 17.30 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bürgerheim Seniorenzentrum Cadonau Alters- und Pflegeheim Loëgarten Kantengut

Pfarramt Heiligkreuz Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen Tittwiesenstrasse 8 Telefon 081 286 70 80 daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Spitalseelsorge

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock) Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 3. November Evang.-ref. Gottesdienst: 17. November

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags

15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić Telefon 079 405 36 23 misionar@hkmgr.ch

Svake u 17.00 Uhr sati: Nedjelje u Heiligkreuzkirche

Gottesdienste

31. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Bistumsopfer für die kath. Gymnasien der Diözese Chur

Allerheiligen

Samstag, 1. November



10.15 Uhr Ökumenische Totenge-

denkfeier in der Kapelle auf dem Friedhof Fürstenwald mit anschl. Gräberbesuch

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier mit be-

sonderem Gedenken an die Verstorbenen unserer Pfarrei, die seit Allerheiligen 2024 heimgerufen wurden. Musikalische Gestaltung durch unseren Singkreis Programm:

«Missa dominicalis» von Wolfram Menschick

Allerseelen

Sonntag, 2. November

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 4. November

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 5. November

09.00 Uhr Erlöserkirche

Gedächtnismesse für die verstorbenen Mitglieder des kath. Frauenvereins

Donnerstag, 6. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 7. November

16.00 Uhr Ökum. Totengedenkfeier im Seniorenzentrum Cadonau

18.30 Uhr Herz-Jesu-Messe

32. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Weihnachtsengel; kath. Frauenbund Graubünden

Samstag, 8. November

15.00 Uhr Ökum. Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. November

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit

Harfenbegleitung

Frau Barmet mit Schülerin-

nen und Schülern

Dienstag, 11. November

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. November

09.00 Uhr Wortgottesdienst 17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 14. November

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Hilfswerk Kirche in Not (ACN) RedWeek

Samstag, 15. November

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 16. November

10.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 18. November

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. November

19.30 Uhr Musikalisches Abend-

gebet mit Diakon Christoph Brüning, Thema: HI. Elisabeth

Donnerstag, 20. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 17.30 Uhr Rosenkranz

Christkönigssonntag

Kollekte: Theologiestudierende im Bistum Chur

Samstag, 22. November

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 23. November

10.30 Uhr Festgottesdienst zum

25-Jahr-Jubiläum als Diakon von Christoph Brüning. Musikalische Begleitung durch die Band Saitenwechsel. Der Pfarreirat lädt anschliessend zum Apéro in den Pfarreisaal ein.

Dienstag, 25. November

15.30 Uhr Gottesdienst im Kantengut 18.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. November

09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier 17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 28. November

16.00 Uhr Gottesdienst im Seniorenzentrum Cadonau

1. Adventssonntag

Kollekte: Universität Freiburg
Samstag, 29. November
18.30 Uhr Familiengottesdienst,

anschliessend Apéro

Sonntag, 30. November

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier mit

musikalischer Begleitung durch unseren Singkreis und anschliessendem Apéro

Gedächtnismessen

Sonntag, 2. November, 10.30 Uhr Ida Keller-Steger

Samstag, 8. November, 18.30 Uhr XXX. Othmar Curschellas

Sonntag, 9. November, 10.30 Uhr

Christina und Balzer Cavelti-Demont Romania Dosch-Thomasin Martin Bonadurer-Beeli Marlen und Meinrad Willi-Gübeli

Samstag, 15. November, 18.30 Uhr

Johanna Jost-Bernasconi Maura Cajacob-Lanfranchi

Sonntag, 16. November, 10.30 Uhr

XXX. Linus Levy

Meinrad Wellinger-Gartmann Josef und Rosalia Maissen-Caduff Meinrad Coray

Sonntag, 23. November, 10.30 Uhr Mario Prevost

Anna und Karl Fasser mit Sohn Alois **Samstag, 29. November, 18.30** Johann und Magdalena Vinzens-Cavelti Marta und Anton Brunold-Degiacomi und Sohn Reto Brunold-Adank

Sonntag, 30. November, 10.30 Uhr Anna Philipp

Armin und Dagmar Spinas Nelly Scheidegger-Wanner Angehörige der Familien Hirschbühl-Zanolari und Familie Zanolari-Pedretti

Erschaffe mir Gott, ein reines Herz! — Psalm 51

Das Gebetswort, das ich als zweites gewählt habe, versetzt mich in eine gewisse Verlegenheit.

Auch dieses Gebetswort findet sich in einem Psalm. Und zwar ist dieser Psalm von einem Menschen gebetet worden,



der sich sehr schuldig wusste und nun aus seiner Schuld heraus zu Gott betete. Mitten in diesem Psalm steht der Bittruf: »Erschaffe mir Gott, ein reines Herz!» Das «reine Herz» hat in der Sprache der Bibel eine andere Tiefe und Breite. Wir denken an das Wort Jesu in der Bergpredigt: «Selig, die ein reines Herz haben, sie werden Gott schauen.» Ein reines Herz, das ist: die Lauterkeit der Gesinnung. Es ist das klare Auge, das nicht sich selbst sucht, sondern das absieht von sich selber. Es ist die Geradheit des Herzens, die nicht krumme Wege geht, die nicht zwiespältig ist. Es ist zuletzt jene arme und doch so reiche Demut, die zu Gott sagt: Du allein! Wenn man einmal anfängt, dieses Gebetswort: «Erschaffe mir Gott, ein reines Herz» im Alltag in sich aufkommen zu lassen, wird man bald spüren, dass es ein Verwandlungswort ist oder werden will. Wenn es mitten im Tun und Erleben des Tages aufrichtig als Bitte da ist, wird man spüren, dass dieses Wort eine Kraft in sich hat.

Wir leben vergesslich und launenhaft daher, oft genug nur auf uns selber bedacht; wir rechnen mit unserem Vorteil, ohne den anderen zu sehen; wir reden über einen anderen Menschen so, dass er es nie hören dürfte; wir machen uns geschickt zum Mittelpunkt, auch auf Kosten anderer; wir resignieren müde und deprimiert, so als hätte Gott keine Hoffnung für uns ausgerichtet ... Wenn dann, in einem solchen Augenblick, in uns dieses Wort von innen durchkommen könnte: «Ein reines Herz, o Gott!»

Bei Dag Hammarskjöld steht die Bitte: «Gib uns reinen Geist, damit wir dich sehen!» Das reine Herz hat die Sehnsucht, Gott zu schauen. Ob wir nicht versuchen sollen, einen Tag mit dieser Bitte verantwortlich zu leben? Verantwortlich vor dem hellen und gütigen Antlitz dessen, der uns die Verheissung gegeben hat: «Selig, die ein reines Herz haben, sie werden Gott schauen!»

Diakon Christoph Brüning

Mitteilungen

Vorbereitung auf Firmung 2026

Wir starten mit dem Vorbereitungskurs für unsere Firmlinge am **Donnerstag, 6. November,** von **17.30 bis 19 Uhr** im Pfarreisaal.

Vorbereitung Erstbeichte

Mittwoch, 19. November, von 14 bis 15.30 Uhr im Pfarreisaal.

Krippenspiel

Wir treffen uns zu den ersten Proben für das diesjährige Krippenspiel am Freitag, 14. und 21. Nov., 17.30—18.30 Uhr und Samstag, 29. Nov., 15.30—16.30 Uhr im Pfarreisaal. Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse sind herzlich eingeladen zum Mitmachen. Anmeldungen gerne per Mail bis 13.11. mit Name, Alter, Schulhaus an yvonne.spescha@kathkgchur.ch.

«Treff» für Eltern mit ihren Kleinkindern

Dienstag, 4. und 18. November, von 9 bis 11 Uhr im Pfarreisaal.

25 Jahre Diakon — Herzlichen Glückwunsch Christoph!



Am 19. November feiert Christoph Brüning sein 25-Jahr-Jubiläum als Diakon. Seit einem Vierteljahrhundert begleitet er Menschen mit offenem Ohr, warmem Herzen und musikalischer Seele. Als Seelsorger mit Herz findet er Kraft und Inspiration beim Orgel- und Klavierspiel und schenkt anderen damit auch Freude, Trost und Zuversicht. Der Pfarreirat und das HKK-Team danken Christoph von Herzen für seinen unermüdlichen Einsatz und seine liebevolle Präsenz in unserer Pfarrei. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude bei seiner Arbeit sowie Gesundheit und Gottes Segen! Der Festgottesdienst findet am 23. November mit anschliessendem Apéro im Pfarreisaal statt.

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Eheschliessungen

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Dominic Baumgartner und

Corina Roner am 27. September in der Kirche St. Luzi

Maic Arpagaus und Laura Tönz

am 4. Oktober in der Erlöserkirche

Taufen

Im Sakrament der heiligen Taufe wurden wiedergeboren aus dem Wasser und dem Heiligen Geist zu einem neuen, unvergänglichen Leben in Christus:

Alma Carella, Tochter von Sebastian Carella und Camilla Pisani

Elias Zumstein, Sohn von René Zumstein und Stefanie Veloso

Elisabeth Christiane Maria Vogel,

Tochter von Emanuel und Sarah Vogel **Luano und Mauro Roffler,** Söhne von Thomas und Tamara Roffler(-Fuchs) **Enya Schuler,** Tochter von Roman Schuler und Gabriela Loretz

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden heimgerufen:

Luisa Imbriano-Racioppi

* 05.11.1925

† 19.09.2025

Ruth Lanfranchi-Engeler

* 05.03.1930

† 19.09.2025

Francesco Markart

* 09.07.1934

† 26.09.2025

Pietro Rainolter

* 22.11.1945

†28.09.2025

Brigitta Christoffel-Piberauer

* 18.06.1949

†02.10.2025

Linus Carli Levy

* 01.08.1949

† 05.10.2025

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen kommen viele Fragen auf Sie zu. In diesem schweren Moment des Abschiednehmens ist das **Büro der Stadt Chur für Bestattungen/Friedhöfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste Anlaufstelle, die Ihnen in allen organisatorischen Belangen weiterhilft.

Othmar Curschellas

* 09.05.1937

†10.10.2025

Ferdinand Marty

* 24.03.1940

†12.10.2025

Anton Albert Menig

* 14.10.1936

† 15.10.2025

Arnold Georg Zimmermann

* 26.11.1944

† 15.10.2025

Kath. Frauenverein Chur

Montag, 3. November

STRICKSTUBE

14-17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 5. November

GEDÄCHTNISMESSE IN DER ERLÖSERKIRCHE

9 Uhr

Dienstag, 11. November

ZMORGATREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Montag, 24. und Dienstag, 25. November

KRÄNZE UND GESTECKE HERSTELLEN FÜR DEN BAZAR

Ab 13.30 Uhr im Frauenvereinslokal Titthof

Gesucht sind für diesen Anlass Buchsbaum, Zypressen, Scheinzypressen, Wachholderarten, Eibe usw.
Claudia Caviezel, Tel. 079 439 09 53, c.caviezel@gmx.com

Mittwoch, 26. November

WEIHNACHTSBAZAR ANNAHME

Titthof ab 14 Uhr

Gerne nehmen wir Ihre Handarbeiten, hausgemachte Kuchen, Konfitüre etc. entgegen. Schon jetzt herzlichen Dank!

Donnerstag, 27. November

WEIHNACHTSBAZAR

9–16 Uhr, Titthof

Wir sind auch dieses Jahr wieder am Weihnachtsmarkt (28./29.11.2025) an der Poststrasse anzutreffen.

KINDERHÜTEDIENST ZWERGLI

Jeden Donnerstag von 13.30 bis 16.30 Uhr Pfarreisaal Erlöserkirche Kosten: CHF 10.— pro Nachmittag Auskunft: Rosina Plebani, Tel. 079 569 91 35

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8 Präsident: Robert Willi Geschäftsstelle: Regula Schnüriger, Geschäftsführerin Telefon 081 286 70 80 info@kathkgchur.ch www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 83
sozialdienst@kathkgchur.ch
Luana Meier
Sprechstunden:
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Klaus Rohrer Telefon 079 351 10 06 Ivana Walser Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Ivana Walser Telefon 079 647 14 40

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur Telefon 081 258 32 58 info@caritasgr.ch Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebensberatung Graubünden

Familienzentrum Planaterra Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77 info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70 info@tecum-graubuenden.ch www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das Dezember-Pfarreiblatt: **Donnerstag, 6. November 2025**

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

wie kirchliche Textilien gepflegt und korrekt gelagert werden können. Im Anschluss erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen schriftlichen Leitfaden mit Ratschlägen und nützlichen Adressen. Weiter bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Hilfsmittel zu begutachten. Sobald die Fachstelle ihren Betrieb aufgenommen hat, wird an geeigneter Stelle informiert.

Anna Barbara Müller

Die Bügel von Priestergewändern lassen sich mit einem Isolationsschlauch aus dem Sanitärbedarf polstern. (Bilder Beatrice Pfeifer)



NACHT DER LICHTER -ÖKUMENISCHE FEIER

Die «Nacht der Lichter» ist eine ökumenische Feier von kantonaler Bedeutung: Sie folgt der Liturgie der christlich-ökumenischen Gemeinschaft in dem kleinen Dorf Taizé im Burgund.

Während der ökumenischen Feier «Nacht der Lichter», die dieses Jahr unter anderem in der Martinskirche in Chur stattfindet, stehen das Gebet und der Gesang im Mittelpunkt – ganz in der Tradition der kleinen Bruderschaft im burgundischen Ort Taizé. Die Nacht der Lichter wird meditativ durch Gesänge aus Taizé, mit musikalischer Begleitung, Gebet und Stille gestaltet. Sie findet am Freitag, 7. November, von 19 bis 20.30 Uhr statt – mit einem offenen Ende bis 21.30 Uhr. Kerzen erfüllen den Kirchenraum mit warmem Licht. Eine eigene Dekoration mit langen orangen Tüchern in Dreiecksform soll optisch die Verbindung zur Gemeinschaft von Taizé herstellen.

Generationenübergreifend

Die Nacht der Lichter möchte Menschen in ihrer Suche nach christlich geprägter Spiritualität unterstützen und die ökumenische Gemeinschaft in unserem Kanton pflegen. Sie ist offen für alle und versteht sich generationenübergreifend.

Angesprochen werden sollen sowohl junge Konfirmanden und Firmlinge, die von ihren Lehr- und Pfarrpersonen zur Feier begleitet werden, wie junge Erwachsene, die nach der Firmung oder der Konfirmation den Kontakt zur Kirche behalten möchten, wie Menschen jeden Alters, die diese ruhige Form des Feierns und Betens suchen. Das gemeinsame Singen mit Menschen unterschiedlichen Alters gibt der Nacht der Lichter in Chur seit vielen Jahren eine besondere Prägung.

Manuela Noack

Die Nacht der Lichter wird gefeiert mit Gebeten, Gesängen und Stille im Kerzenlicht. (Bild Tim Umphreys/ unsplash)



IL GROND CONFIERT

Il meins november seprepara la natira pil ruaus d'unviern e nus vegnin pertsch-arts dalla vargheivladad da tut mundan. La damonda sepresenta: Qualas ein las directivas per réussir nossa veta?



Per biars ei il november in meins che fa vegnir ensivs. Era jeu sesanflel denter quels e perquei hai jeu giu scret inaga la suandonta posesia:

La tempra dil november a nus fa endament: la glisch che po resplenderper semper legherment, - lezz'ei da l'autra riva e cloma finadin in di da far viadi

ed ir tier il divin.

Buca da far curvien ch'ins fa patratgs davart l'atgna veta, da quei che ei vargau, da quei ch'ins ha fatg atras e da quei ch'ins ha contonschiu, mo era davart quei che spetga ins aunc. Da bia da quei ch'ins ha davos ins san ins esser satisfatgs, da beinenquel eveniment sent'ins magari aunc special plascher ni forsa era in cert mal il cor. Seigi sco ei vegli, quei che ei vargau sa negin midar. Mo quei ch'ei il mument savein nus influenzar ed empruar da far il meglier ord la situaziun actuala.

Mintgin sto viver cun siu temperament

«Jeu sai buca siglier ord mia pial, jeu sun sco jeu sun!» ha enzatgi detg a mi in di vulend s'excul-par per sia malpazienzia. Gie, mintga carstgaun ha siu temperament, siu caracter. Quel ei denton daus ad el sco pensum da cultivar, aschia ch'el a contribuir ad ina buna convivenza cun ses concarstgauns. Educar sesez ei zatgei dil pli grev ch'ei dat. Co ins fa quei dependa dallas valurs ch'ins tschenta ella veta da mintgadi e dall'energia e dalla bunaveglia ch'ins ha per contonscher quellas valurs. Tgi che ha sco emprema maxima il profit, resca dad esser senza risguard viers siu concarstgaun. Tgi che pren mintga cagna e mintga pign incap sco affrunt persunal ei darar ventireivels e grevs da suportar per ils auters. Tgi ched ha il sentiment da stuer segidar dapertt, era leu nua che el ha da dir nuot, sbaglia sentiment social cun mulesta.

Valurs per s'orientar

En nos dis essan nus circumdai da tontas ideas e parolas ch'igl ei pli che zacu necessari da far patratgs tgei principis che san dar a nus orientaziun valeivla per reusir nossa veta persunala e quella ella cuminonza. In sguard ell'historia muossa ch'ils filosofs grecs che han viviu gia tschuntschien onns avon Cristus han declarau che quater vertids seigien la premissa per il réussir dall'atgna veta e quella dalla cuminonza. Els han numnau quellas quater vertids:

- 1. prudientscha,
- 2. gestadad,
- 3. curaschusadad,
- 4. tempronza.

Quellas quater vertids dattan a mintga carstgaun buna orientaziun per siu sedepurtar en siu mint-gadi. Sustenidas san ellas vegnir entras nossa cardientscha e nossa speronza enten Diu e nossa carezia per Diu e per il concarstgaun.

Il davos plaid vein buca nus

Era sche nus savein buc adina capir ni nossas atgnas reacziuns ni quellas dils auters, sche sundel jeu leda che nus vein buca da giudicar in sur da l'auter. Jeu sun perschuadida che mintga vet'ei filastreh pleina d'eveniments, cumportaments e sentiments che peisan ed han muntada. Moil Segner ha viu tut ed ha survesta cumpleina e perquei gesta! E si'egliada ei migeivla. Quei ei miu grond confiert.

Florentina Camartin Breil/Brigels

LA GIUSTIZIA, VIA PER LA PACE

Occorre una rivoluzione di mentalità per capire che la pace è una conquista. Richiede lotta, sofferenza, tenacia. Esige alti costi di incomprensione e sacrficio. Non annulla la conflittualità. La pace, prima che traguardo, è cammino.

C'è una stretta relazione tra la giustizia di ciascuno e la pace di tutti. Giustizia e pace non sono concetti astratti o ideali lontani; sono valori insiti, come patrimonio comune, nel cuore di ogni persona. Individui, famiglie, comunità, nazioni, tutti sono chiamati a vivere nella giustizia e operare la pace.

Pace, giustizia e diritti per tutti è il presupposto indispensabile per comprendere fino in fondo il legame che c'è tra la giustizia e il conseguimento della pace. Racchiude in sé collegamenti importanti con tutte quelle forme sociali estreme che minano la stabilità di una pace duratura: la povertà, la fame, la salute, l'istruzione, la parità di genere, il lavoro e le disuguaglianze.

La frase del Dalai Lama «La pace può durare solo dove i diritti umani sono rispettati, dove il popolo non ha fame e dove individui e nazioni sono liberi», sintetizza l'inscindibilità e l'interdipendenza tra pace e giustizia: impossibile avere qualsiasi futuro con conflitti e ingiustizie a livello sociale o politico.

La giustizia cammina con la pace e sta con essa in relazione costante e dinamica. Giustizia e pace mirano al bene di ciascuno e di tutti, per questo esigono ordine e verità. Quando una è minacciata, entrambe vacillano; quando si offende la giustizia si mette a repentaglio anche la pace. La giustizia restaura, non distrugge, riconcilia, piuttosto che spingere alla vendetta. L'uomo non vive da solo, ma fin dal primo momento della sua esistenza è in rapporto con gli altri, così che il bene suo, come individuo, e quello della società procedono di pari passo: tra i due aspetti sussiste un delicato equilibrio. Giovanni Paolo II nel suo messaggio per la Giornata Mondiale per la Pace del 1999 scrisse che la pace vera si realizza quando la promozione delle dignità della persona è il principio-guida a cui ci si ispira, mentre quando i diritti umani sono ignorati o disprezzati, vengono inevitabilmente seminati i germi dell'instabilità, della ribellione e della violenza. La giustizia è, infatti, la virtù che difende e promuove l'inestimabile dignità della persona e si fa carico del bene comune, essendo custode delle relazioni tra le persone e i popoli. Essa deve essere il principio ispiratore e regolatore dell'ordine sociale, nazionale e internazionale: la pace ne

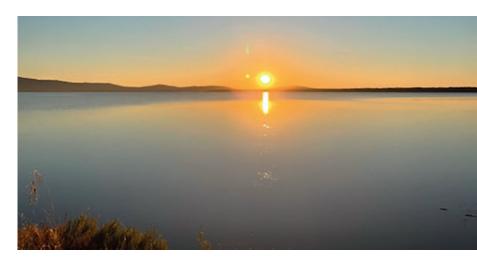
scaturirà come risultato di una situazione in cui la dignità di ogni persona è tutelata e i diritti e i doveri fondamentali di ciascuno sono armoniosamente interconnessi.

Restano davanti ai miei occhi gli sguardi attoniti dei giovani migranti in una missione umanitaria in un campo di accoglienza profughi. Volti segnati dall'indifferenza e dall'abbandono, dalla fuga dai loro paesi di origine, dall'atrocità di guerre e soprusi senza fine, che minano la dignità di queste persone, che continuano a offenderla in un'accoglienza subdola e di facciata, nel deserto delle tendopoli isolanti, senz'acqua ed energia elettrica. Quanta ingiustizia!

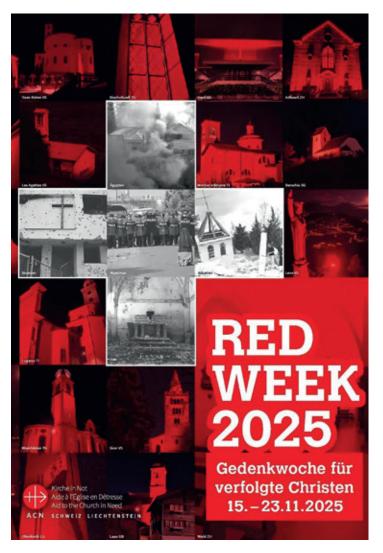
La ferita più profonda inferta dall'ingiustizia è quella della violazione dei diritti umani, e quindi nei diritti dei popoli. La pace, infatti, non può realizzarsi quando tali diritti propri sono oppressi da una relazione prevaricatrice, o quando sono trascurati o dimenticati dal silenzio e dall'indifferenza

Per raggiungere questo obiettivo è necessario l'impegno sia dei singoli individui, sia delle istituzioni tutte. La pace si deve cercare, costruire e custodire ad ogni livello: a partire dai nostri luoghi di vita quotidiana nelle abitazioni, a scuola, nella città, nel nostro paese con relazioni aperte e di confronto civile con l'«altro» dal quale apprendere per la propria crescita fino alle situazioni più allargate e globali di controversie politiche, economiche e religiose.

Luca Crameri, Poschiavo



REDWEEK GEDENKT VERFOLGTEN



Die Redweek ist die Gebets- und Gedenkwoche für die verfolgten Christen, die vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ins Leben gerufen wurde. Die 350 Millionen diskriminierten und verfolgten Christinnen und Christen brauchen Hilfe, sie brauchen Gebete und unsere Aufmerksamkeit. Deshalb hat das Hilfswerk weltweit die Aktion REDWEEK erstmals 2015 lanciert. Das internationale Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ruft jedes Jahr im November dazu auf, die bedrängten und verfolgten Christen für eine Woche in den Mittelpunkt zu stellen.

Die ACN lädt Pfarreien, Ordensgemeinschaften, Gebetsgruppen und Einzelpersonen ein, in dieser Zeit für verfolgte und bedrängte Christen zu beten und Kirchen, Klöster, öffentliche Gebäude oder Privathäuser – in Erinnerung an das Blut der Märtyrer – rot zu beleuchten und im Zeitraum dieser Woche Veranstaltungen zum Thema Christenverfolgung durchzuführen. Mitte Oktober hatten sich in Graubünden die Pfarreien Landquart, Zizers, Flims Waldhaus, Laax, Arosa, Davos und Poschiavo für diese Aktionswoche angemeldet. (pb)

Mit diesem Plakat wird auf die Aktionen der Redweek aufmerksam gemacht.

LEKTÜRE ZUM KONFLIKT ISRAEL - PALÄSTINA

Kaum ein anderes der nicht wenigen Bücher, die ich über den Nahost-Konflikt gelesen habe, gibt einen so faktenreichen, klaren Überblick über die komplizierte Problematik wie «Israel - Palästina: Hintergründe eines Konflikts». Der Autor Alain Gresh zeigt die Position beider Seiten auf. Und beide kritisiert er schonungslos.

Seine Herkunft erleichtert ihm dies: Er hat eine jüdische Mutter und wuchs im arabischen Raum auf, in Ägypten, und hat einen koptischen, also christlichen Stiefvater. Viele Jahre war er Chefredaktor von «Monde diplomatige», einer Publikation, die wie kaum eine zweite in Europa durch gescheite politische Analysen auffällt. Er schreibt ohne Vereinfachungen in einer verständlichen Sprache, zumal er das äusserst lesenswerte Buch seiner Tochter widmet.

Walter Ludin

Alain Gresh: Israel - Palästina: Hintergründe eines Konflikts. Rotpunktverlag 2025. ISBN/ GTIN978-3-03973-057-5. Ca. CHF 33. - 271 S.

BASTELANLEITUNG FÜR KASTANIEN-HERBSTKRANZ

Das brauchst du:



Kastanien, ein Bohrer/eine Ahle, Wasserfeste Filzstifte, ein Drahtkreis, eventuell Blätter oder Beeren zum Verzieren.



Bohre in die Kastanien einen Gang in der Grösse des Drahts. Bemale die Kastanien auf einer Seite mit Mustern.



Reihe die Kastanien auf dem Draht auf und verschliesse ihn.





Wenn du möchtest, kannst du noch farbige Blätter oder Beeren mit Bindfaden am Kranz fixieren.

AZB CH-7204 Untervaz P.P./Journal Post CH AG

Retouren an: Verein Pfarreiblatt Graubünden Bawangs 20 7204 Untervaz

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...?



IMPRESSIM

Pfarreiblatt Graubünden

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt Graubünden Bawangs 20 7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission Wally Bäbi-Rainalte Promenada 10a 7018 Flims-Waldhaus wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche Publireno GmbH Susanne Taverna Rheinfelsstrasse 1

7000 Chur

Erscheint 11 x jährlich, zum Monatsende

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur. Domat/Ems-Felsberg. Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/ Zuoz, Lumnezia miez, Martina. Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil

Publireno GmbH Rheinfelsstrasse 1 7000 Chur

Agendateil und Druck Visio Print AG Rossbodenstrasse 33 7000 Chur

Titelbild: Geschmückte Gräber auf dem Friedhof Sagogn. Bild Atelier Le Righe

... am Freitag, 21. November, um 19 Uhr in der Aula Grava in Laax eine grosse Podiumsdiskussion zum Thema «Missionsland Surselva» – Hat der christliche Glaube hier noch eine Chance stattfindet? Die Pfarrei Laax lädt zur prominent besetzten Diskussionsrunde: Unter der Leitung von Mariano Tschuor diskutieren Bischof Joseph Maria Bonnemain, die Dominikanerin Sr. Monika Hüppi, Marion Hilber als Leiterin Fachbereich Religionsunterricht sowie Claude Bachmann, Theologe und Festivalseelsorger. Der Anlass findet zum 500-Jahr-Jubiläum der Kirchgemeinde statt.



... am Sonntag, 23. November, um 19 Uhr ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

... vom 10. bis 18. April 2026 Wanderexerzitien auf den Spuren des Johannes vom Kreuz in Andalusien (Spanien), mit Theres Spirig-Huber und Karl Graf stattfinden. Mehr dazu auf www.spirituelle-begleitung.ch/ Wanderexerzitien oder bei Theres Spirig-Huber, Burgunderstrasse 91, 3018 Bern, Telefon 031 991 76 88, theres. spirig-huber@spirituelle-begleitung. ch.

... am Samstag, 1. November und am Sonntag, 2. November, jeweils drei Bach-Kantaten in Chur und Thusis aufgeführt werden? Das Bach-Ensemble des Bach-Vereins Chur führt am Samstag, 1. November, um 19.30 Uhr in der St. Martinskirche Chur und am Sonntag, 2. November, um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Thusis drei weitere Kantaten auf. Als Gesangssolisten treten auf: Manuela Tuena, Nora Bertogg, Christoph Waltle und Mattias Müller-Arpagaus, zusammen mit dem Bach-Chor Chur und dem Bach-Orchester Chur. Am Cembalo begleitet Pieder Jörg.

.. am 29. und 30. November ein Adventswochenende mit Professor Dr. Manuel Schlögl im Kloster Einsiedeln stattfindet? Thema ist «Von der Hoffnung ergriffen – Die Gotteserfahrung der heiligen Therese von Lisieux und ihre Botschaft für heute». In drei Vorträgen wird Prof. Schlögl die Teilnehmenden mit der Gotteserfahrung dieser vor exakt 100 Jahren Heilig gesprochenen Mystikerin vertraut machen. Die Vorträge finden am Samstag, 29. November, um 14.30 und um 17 Uhr sowie am Sonntag, 30. November, um 11 Uhr im grossen Saal des Klosters Einsiedeln statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

... am Mittwoch, 5. November, ein Forum Ökumene an der Universität Luzern stattfindet? Dr. Dörte Gebhard spricht zu «Der alte Abraham bricht auf». Am Montag, 24. November, findet gleichenorts Vortrag und Diskussion zu «Hans Küng - Weltethos Lecutre» mit Prof. Dr. Nils Goldschmidt statt.